

KN-Büro-Sitzung vom 20.1.2005

Kostenneutralität der freipraktizierenden Aerzten ist schweizweit stabilisiert !

Die sich vor einem Monat abzeichnende Stabilisierung der Kostenneutralität ist an der heutigen Sitzung des KN-Büro auf eindrückliche Weise bestätigt worden. Insgesamt liegen 9 der 16 KN-Vertragsräume unter Berücksichtigung der bereits vorgenommenen Taxpunktwert (TPW) Anpassungen perfekt im Zilekorrdor von +/- 2%. Mit einer gesamtschweizerischen Abweichung von lediglich 1,47% erfüllen die Freipraktizierenden Aerzte in vorbildlicher Weise die vertraglichen Verpflichtungen der Kosteneutralität.

Der gute Verlauf ist das Resultat des disziplinierten Verhaltens der überwiegenden Mehrheit der Freipraktizierenden Aerzte, welche die von den Kantonalen Aerztegesellschaften publizierten Tarifierungsregeln weitgehend einhalten. Zudem werden die Effekte der saisonalen Schwankungen von der inzwischen 8-Monate umfassenden Bemessungsperiode zunehmend ausgeglichen.

Neben den Taxpunktwerten sind aber auch die Kompensationsvolumen, welche im Anschluss an die KN auszugleichen sind, nicht vergessen werden. Um diese möglichst tief zu halten wurden bereits jetzt erste Anpassungen der TPW notwendig.

Die deutliche Stabilisierung zeigt sich in der Anzahl Steuerungseingriffe an der heutigen Sitzung. Nur noch ein Kanton musste - unter Berücksichtigung des bereits aufgelaufenen Kompensationsvolumens - um 1 Rappen abgewertet werden. Ein weiterer Kanton konnte um 2 Rappen aufgewertet werden. Alle anderen Vertragsräume bleiben unverändert.

Weiterhin untragbare Lage bei den Spitälern

Nach wie vor sehr unerfreulich präsentiert sich die Situation bei den Spitälern. Nachdem die Vertreter der Freipraktizierenden Aerzte an der letzten Sitzung unmissverständlich kommuniziert haben, dass sie eine weitere Verzögerung der KN-Steuerung bei den Spitalgemeinschaften nicht weiter tolerieren könnten, wurde allgemein erwartet, dass sich die beiden direktbetroffenen Parteien santésuisse und Hplus vorgängig zu dieser Sitzung auf eine Lösung verständigen könnten.

Leider zeichnet sich keine Lösung ab. Die Vertreter der freipraktizierenden Aerzte

- halten weiterhin an ihrer Forderung nach unverzüglicher Regelung des Misstandes im Spitalbereich fest. Es versteht sich für sie von selbst, dass den Spitälern aus dieser unerfreulichen Situation nicht auch noch Vorteile erwachsen dürfen.
- appellieren an die zuständigen Behörden, trotz ihrer Doppelfunktion als Genehmigungsbehörde und Spitalbetreiber ihrer Aufsichtspflicht endlich nachzukommen und die herrschende Rechtsungleichheit zu beenden!

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und freundlichen, kollegialen Grüssen

Dr. med. U. Stoffel
Mitglied KN-Büro G7

Dr. med. Ch. Favrod-Coune
Mitglied KN-Büro G7

KNBueroG7@hin.ch